Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 131 (1980)

Heft: 5

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

STRASBURGER

Lehrbuch der Botanik

31. Auflage, neu bearbeitet von *D. von Denffer, F. Ehrendorfer, K. Mägdefrau, H. Ziegler.*

Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, 1978
1080 S. mit 1031 Abb. und 51 Tab.
Ganzleinen Fr. 69.—
ISBN: 3-437-20140-9

Dem Kenner dieses traditionsreichen Lehrbuches fällt vorerst auf, dass die neue Auflage gegenüber der vorangehenden um 240 Seiten umfangreicher wurde. Um so angenehmer überrascht der wiederum relativ niedrige Preis, wie auch der Umstand, dass das Werk in keiner Weise an Übersichtlichkeit verloren hat. Dank bewährtem Inhaltsverzeichnis und umfassendem Register bietet sich kein Problem, ein bestimmtes Sachgebiet zu finden. Der Text ist in gewohnter Weise auch für den Nichtwissenschafter leicht verständlich gehalten und vorbildlich illustriert, während die verbesserte Darstellung der Literaturnachweise weitere Nachforschungen wesentlich erleichtert. Die beigefügten Umrechnungstabellen für die neuen SI-Einheiten sind Zeichen der Aktualität dieses Werkes.

Inhaltlich hat das Lehrbuch in allen Kapiteln Ergänzungen mit neuesten Erkenntnissen erhalten. Die wesentlichen Erweiterungen erfuhren jedoch die Kapitel Physiologie und Geobotanik. Die Physiologie wurde von Prof. *Ziegler* (München) völlig neu überarbeitet und vor allem von ihrer dynamischen Seite her beleuchtet. So haben Energetik und Regulation des Stoffwechsels besonderes Gewicht erhalten, während Wachstum und physiologisches Altern auf anschauliche Weise in Beziehung zur pflanzlichen Umwelt erfasst werden. Besondere Aufmerksamkeit schenkt aber auch Prof. *Ehrendorfer* (Wien) den ökologischen Aspekten in seinem stark erweiterten Abschnitt über Geobotanik. Bedeutete dieser Teil in der letzten Auflage noch eine knappe Einführung, so bietet er heute eine echte Möglichkeit, den Zugang zu dieser Wissenschaft zu finden. Ehrendorfer bringt nicht nur einen Überblick über die Pflanzengesellschaften der Erde und deren Entstehung, sondern auch Grundlagen der Erfassung der Ökosysteme und ihrer Dynamik. Das Kapitel über die Eingriffe des Menschen in das natürliche Geschehen verleiht diesem Teil besondere Aktualität. Die Geobotanik des Wieners bedeutet für Forstleute wohl überhaupt die wertvollste Erweiterung, da der Autor vor allem Wald- und Moorgesellschaften als Beispiele beizieht.

Der neue «Strasburger» darf zu recht als umfassendes Lehrbuch und Nachschlagewerk der Botanik bezeichnet werden und wird in keiner forstlichen Bibliothek mehr zu vermissen sein. *A. Schwarz*

Die Melioration der Saarebene. Schlussbericht 1978

190 Seiten, Abbildungen, Tab., Fr. 45.—

Unter diesem Titel hat die Meliorationskommission der Saarebene einen gedruckten Schlussbericht veröffentlicht für ein Meliorationswerk, das nach 21 Jahren Bauzeit vollendet worden ist.

Bei der Saarebene handelt es sich um das Talgebiet der Gemeinden Bad Ragaz, Vilters, Sargans und einen Teil von Mels im St. Galler Oberland. Es ist dies ein vielgestaltiges Werk, wobei interessante Aufgaben des Wasserbaues, des Verkehrs, der Güterzusammenlegung und der übrigen Meliorationsgattungen zu lösen waren; ein Projekt, das nahezu 150 Jahre benötigte vom ersten Bittgesuch der Sarganserländer (1829) bis zum Abschluss der Arbeiten im Spätsommer 1978. Dementsprechend ist auch der Schlussbericht recht vielgestaltig ausgefallen. Neben einem Geleit- und dem Schlusswort enthält die Schrift 22 Aufsätze, wobei die einzelnen Fachleute und Sachbearbeiter über ihre

Tätigkeit Bericht erstatten. Der reichhaltigen Bebilderung ist besondere Aufmerksamkeit geschenkt worden. Neben neun ganzseitigen Farbtafeln und einer doppelseitigen alten farbigen Karte enthalten die einzelnen Aufsätze zahlreiche Bilder, alte Stiche, alte Karten und mehrfarbige Kartenbeilagen 1 : 25 000, die Profile der einzelnen Kanäle und Konstruktionspläne von ehemaligen Holzbrücken. Ein erster Beitrag behandelt die Geologie des Rheintales und gibt Auskunft über die Entstehung dieser langgezogenen Talebene vom Eintritt des Rheins aus Graubünden kommend bei Bad Ragaz bis zu seiner Mündung in den Bodensee. Weiter sind beschrieben die geologisch-morphologischen Probleme über das Gebiet des Alpenrheins und des Seeztales und die neuesten Erkenntnisse über die verschiedenen Rheinsysteme im Laufe der Jahrtausende. Der wechselvollen Geschichte des Sarganserlandes, als ehemaliges Untertanenland der Grafen und später der sieben alten Orte der Eidgenossenschaft bis zur Gegenwart, ist ebenfalls ein Kapitel gewidmet, ebenso ein solches über die alten Projekte der Saarkorrektion und der Saarmelioration. Beschrieben sind auch die Untersuchungen der Grundwasserverhältnisse im Sarganserbecken und im Seeztal. Ein längerer Bericht befasst sich mit den bautechnischen Problemen am Rhein mit einem kurzen Rückblick in die Urzeit, dem Kampf der Rheintaler mit ihrem Fluss, seiner Korrektion bis zu den nun neuerdings auftauchenden Begehren um die Nutzung des Wassers für den Energiebedarf. Weiter wird man bekannt mit den Schrecken der Hochwasser am Rhein und im Meliorationsgebiet. Von grosser Bedeutung waren schon in historischer Zeit die Verkehrswege im Rheintal und der Bau sowie das Schicksal der Rheinbrücken. Die Organe des Werkes sind ebenfalls festgehalten. Ein weiterer grösserer Teil befasst sich mit den wasserbaulichen Massnahmen, dem Saarableitungskanal, den Kanälen und Detailentwässerungen. Auch über die Tätigkeit der Schätzungskommission und den Landerwerb für die Nationalstrassen sowie die Bahnanlagen der SBB erhalten wir Auskunft. Je ein Aufsatz behandelt den Bau der Nationalstrassen und der Eisenbahn in der Saarebene. Im weiteren wird die Entwicklung der Güterzusammenlegung im allgemeinen und in der Saarebene sowie die Durchführung der Güterzusammenlegung, der Wegbauten und der Grundbuchvermessung beschrieben.

Eine wichtige Rolle spielen in unseren offenen Talebenen die Windschutzanlagen und weiter von Bedeutung ist ihre Pflege. Die Krönung des Gesamtmeliorationswerkes bilden die Hochbauten, d. h. die Neusiedlungen, Hof- und Stallsanierungen mit deren Erschliessung mit Wasser und Strom. Auch auf den Erfolg des Meliorationswerkes wird hingewiesen. Ein kurzer Aufsatz behandelt den Natur- und Landschaftsschutz und die Interessen der Jagd, und als letztes werden noch die finanziellen Verhältnisse behandelt.

Mit diesem Schlussbericht sollen die jahrelangen Bemühungen um die Verwirklichung dieser bedeutungsvollen Bodenverbesserung der Nachwelt erhalten und einem weiteren Interessen- und Leserkreis zugänglich gemacht werden.

Der Bericht umfasst 195 Seiten mit 272 Abbildungen (alte Stiche, alte und neue Karten, Fotos inkl. Luftaufnahmen, Pläne, Skizzen, Profile und Zeichnungen). Inbegriffen die Farbaufnahmen und Karten mit Farbeindrucken.

Die Schrift kann bezogen werden beim Grundbuchamt der Gemeinde Vilters, Rathaus, 7323 Wangs SG, zum Preise von Fr. 45.—.

H. Braschler

BRISOU, J.-F., DENIS, F. A.:

Hygiène de l'environnement maritime

Masson, Paris, New York, Barcelone, Milan, 1978, 218 Seiten.
(Collection de Biologie des milieux marins, 2)

In drei Abschnitten: (1) Das mikrobiologische Leben in den Meeren und ihren Ufergebieten, (2) Übersicht über die mikrobiologische Verseuchung und (3) klinische Aspekte und Epidemiologie der in Meerwasser zuziehbaren Erkrankungen, geben die Autoren eine Übersicht der Syn-

ökologie der Mikroben in Meereswässern. Die Fragestellung ist indessen auf den Menschen ausgerichtet. Mit dem Aufkommen des Massentourismus und der zunehmenden Belastung der Ströme und oft unmittelbar auch der Küstenzonen durch Verunreinigungen verschiedensten Ursprungs, ist die Nahrungsmittelbeschaffung aus den Meeren und die Erholung an ihren Küsten zunehmenden Risiken ausgesetzt. Die Arbeit deckt viele sehr lehrreiche Zusammenhänge und Wechselwirkungen auf, die sich — vermutlich — auch in unseren Böden in analoger Weise nachweisen liessen. Ein besonderer Wert der Publikation liegt darin, dass eine rund 500 Titel zählende Literatur mitverarbeitet ist.

F. Fischer

Der Natur abgeschaut

E. Müller AG, Turgi, 1978

In einer kleinen Broschüre (12 Seiten) wird über die Aufbereitung und Verwertung von Klärschlamm und Kehricht orientiert. Es handelt sich um eine interessante Werbebroschüre für das CETEC-System der obgenannten Firma. *H. L.*

Panda-Magazin «Wald»

Reich illustriert wird in dem 50 Seiten umfassenden Heft ein Überblick über die Waldverhältnisse der Erde und über deren vielseitige Bedeutung gegeben. Das Heft kann gegen zwei Franken in Briefmarken bezogen werden beim WWF, Postfach, 8037 Zürich. *H. Leibundgut*

ZEITSCHRIFTEN-RUNDSCHAU - REVUE DES REVUES

Bundesrepublik Deutschland

BRYNDUM, H.:

Der Einfluss verschiedener Durchforstungsstärken auf Massen- und Wertleistung der Fichte am Beispiel der dänischen Versuchsflächen

Forstwissenschaftliches Centralblatt, *97* (1978), H. 6, S. 302—313

Der Autor beschreibt Ergebnisse von Durchforstungsversuchen, die in Dänemark an 7 verschiedenen Orten angelegt sind bzw. waren. Die Waldorte befinden sich auf Meereshöhen von 10 bis 85 m, die Jahresniederschläge belaufen sich auf rund 600 bis 800 mm bei ziemlich gleichmässiger Verteilung über alle Jahreszeiten, und die Jahresmitteltemperaturen liegen bei rund 7 bis 8 °C (Zürich 8,2°, Bern 8,6 °C).

Bei ursprünglichen Pflanzenzahlen, die zwischen 6400 und 10 000 Stück pro ha betrugen, setzten die Versuche bei Stammzahlen ein, die zwischen 4000 und 8000 Stück pro ha lagen, d. h. in Bestandesaltern von rund 20 bis 45 Jahren. Die entsprechenden Bestandes-Mittelhöhen waren dementsprechend mit 6,3 bis 16,7 m bei Versuchsbeginn recht verschieden. Weitere Höhenentwicklungs-Angaben werden nicht mitgeteilt. Die gewählten Durchforstungsstärken und -intensitäten waren: keine Df (A-Grad); schwache Df (B), mittelstarke Df (C); sehr starke Df (D); extrem starke Df, sog. Windmantel-Df (L). Die Eingriffsfolgen betrugen zwei Jahre bei sehr starker und 3 bis 4 Jahre bei schwacher Durchforstung. In einzelnen Versuchsvarianten wurde zudem mit systematisch zunehmenden bzw. abnehmenden Eingriffs-Intervallen gearbeitet.

Die wichtigsten Ergebnisse sind: Innerhalb eines erstaunlich weiten Bereiches der mittleren Grundflächenhaltung bleibt der Schaftholzzuwachs annähernd konstant. So entspricht bei 40 Jahren Ver-